

Geschäftsbericht
2012



Bildquellen:

Deckblatt: angieconscious / pixelio.de

Seite 7: Julien Christ / pixelio.de

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Stefan-George-Ring 29
81929 München

Telefon: +49-89-1890848-0
E-Mail: investor.relations@detebe.com
Internet: www.detebe.com

4 DeTeBe im Überblick

6 Vorwort des Vorstands

8 Beteiligungen im Überblick

10 Plan Optik AG

14 InterCard AG Informationssysteme

18 Frank Optic Products GmbH

22 LTeg GmbH

24 Bericht des Aufsichtsrats

30 Jahresabschluss im Überblick

32 Bilanz

34 Gewinn- und Verlustrechnung

36 Entwicklung des Anlagevermögens

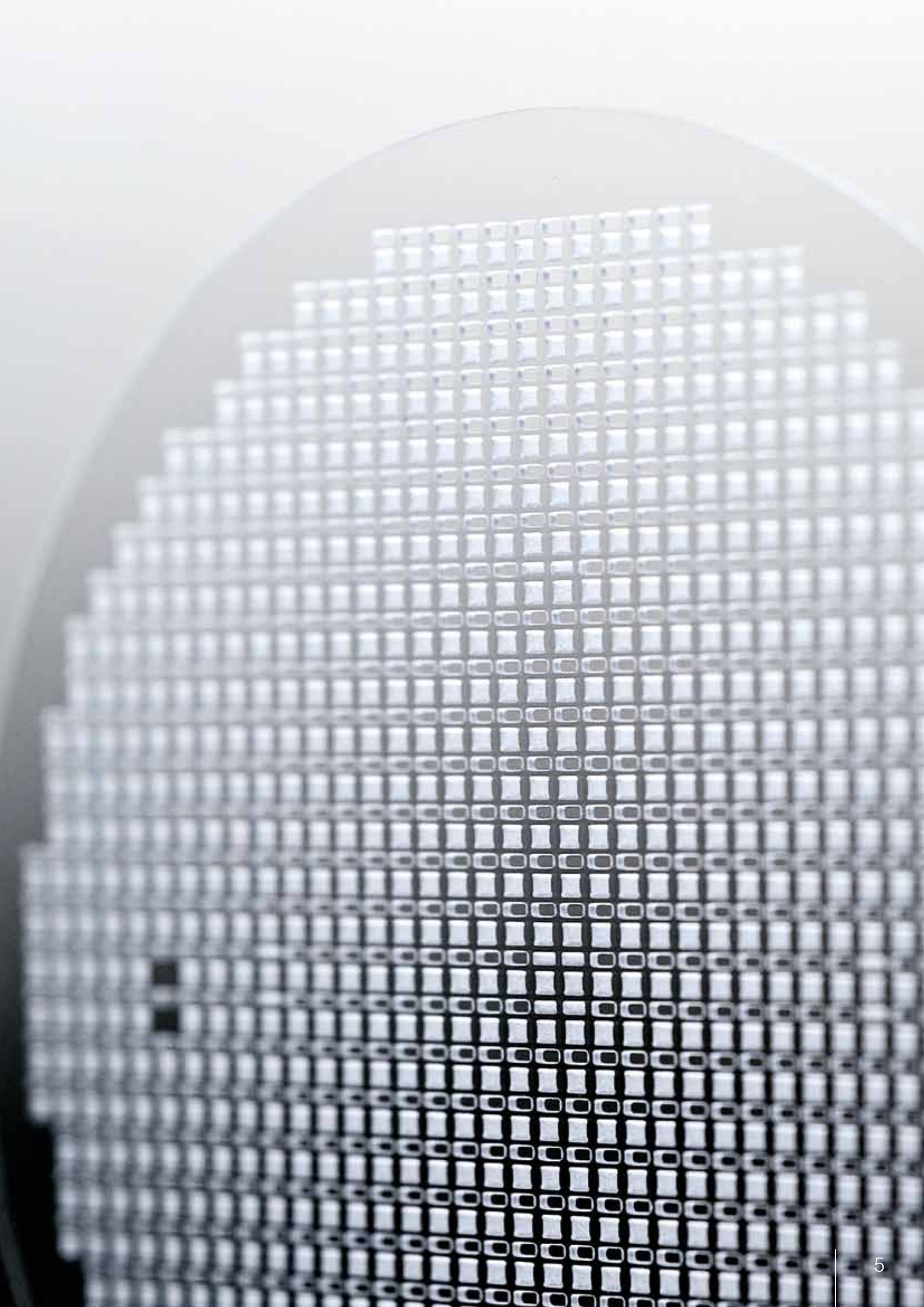
38 Anhang

42 Lagebericht

47 Bestätigungsvermerk

DeTeBe im Überblick

Geschäftsjahr Rechnungslegung	31.12.2012 HGB	2011 HGB	2010 HGB
Anzahl der Beteiligungen	4	5	5
davon börsennotierte Beteiligungen	2	2	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	2	3	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	-453	55	221
Jahresergebnis in T€	-453	56	212
Liquidität und Anleihen in T€	2.165	2.656	3.401
Gewinnausschüttung in T€	330	495	0
Eigenkapital in T€	3.960	4.743	5.182
Eigenkapitalquote	99%	99%	99%
Anzahl Aktien in Tsd.	3.300	3.300	3.300



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die positive Entwicklung an den Börsen im Jahr 2012 und die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung unserer beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme spiegeln sich noch nicht in den Geschäftszahlen der DeTeBe für das Geschäftsjahr 2012 wieder. Von beiden börsennotierten Gesellschaften wurden nur in geringem Umfang Aktien veräußert, was zu vergleichsweise niedrigen Einnahmen führte. Zusätzlich wurde das Ergebnis 2012 durch die Insolvenz der Climasol Solaranlagen GmbH und die Abschreibung der LTeg GmbH belastet. Das Jahresergebnis fiel mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -453 entsprechend negativ aus. Im ersten Quartal 2013 waren das Ergebnis und die Liquiditätsentwicklung wieder deutlich positiv, was vor allem auf die Veräußerung von Aktien der InterCard AG Informationssysteme zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir uns bei der Veräußerung von Aktien unserer beiden börsennotierten Beteiligungen bewusst zurückgehalten, nachdem die Börsen zur Jahresmitte nochmals von der Finanzkrise verunsichert worden waren. Bei Plan Optik wurden im Jahresverlauf lediglich 36.283 Aktien und bei InterCard lediglich 8.150 Aktien veräußert. Entsprechend niedrig waren die Einnahmen.

Das Ergebnis der DeTeBe wurde im Geschäftsjahr 2012 zusätzlich durch die Insolvenz der Climasol Solaranlagen GmbH belastet. Der drastische Rückgang des Photovoltaik-Marktes infolge der stark reduzierten Solarförderung machte diesen Schritt unausweichlich. Die Gesamtbelastung durch Abschreibungen auf Beteiligung und Darlehen an Climasol lag bei EUR 105.262.

Zusätzlich wurde die Beteiligung LTeg GmbH vollständig abgeschrieben. Das Unternehmen hatte mit einer Gesamtinvestition von EUR 88.180,67 nur eine geringe Bedeutung für die DeTeBe und hatte sich zuletzt mit noch niedrigen Umsatzerlösen nicht hinreichend weiterentwickelt.

Auch wenn wir nach den Aktienveräußerungen im ersten Quartal 2013 für das laufende Geschäftsjahr 2013 eine deutliche Verbesserung bei Ergebnis und Liquiditätslage erwarten, sollen bereits eingeleitete Kostensenkungen diese positive Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung ab dem Jahr 2013 zusätzlich unterstützen.

Nach wie vor bestehen durch die beiden börsennotierten Gesellschaften Plan Optik AG und InterCard



AG Informationssysteme signifikante Anteile an Unternehmen mit nennenswerten stillen Reserven und entsprechendem Gewinnpotenzial. Dennoch muß das Portfolio der DeTeBe wieder vergrößert werden. Deshalb arbeitet die DeTeBe weiterhin daran, neue Beteiligungen einzugehen. Unabhängig davon sollen auch zukünftig die investierten Beträge und damit das Risiko je Beteiligung strikt limitiert bleiben.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 2.656 auf TEUR 2.165 gesunken und setzte sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Anleihen im Wert von TEUR 799 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.366. Ursächlich führt den Rückgang war neben dem operativen Geschäft auch die Dividendenausschüttung der DeTeBe im Juli 2012 in Höhe von TEUR 330.

Die freien Mittel stiegen im ersten Quartal 2013 bereits wieder auf EUR 3,2 Mio. an.

Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe zusätzlich 1,04 Mio. Aktien und damit 24,34% an der Plan Optik AG und 0,50 Mio. Aktien und damit 42,01% an der InterCard AG Informationssysteme. Zum 31.03.2013 hielt die DeTeBe noch 23,47% an der Plan Optik AG und nach Eintragung der Kapitalerhöhung 16,27% an der InterCard AG Informationssysteme.

München, im Mai 2012

Stefan Thoma
Vorstand

Beteiligungen im Überblick



Plan Optik AG

24,3 %, 1.040.362 Aktien, börsennotiert
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



InterCard AG Informationssysteme

42,0 %, 504.164 Aktien, börsennotiert
Kartensysteme für Hochschulen



Frank Optic Products GmbH

51 %
Faseroptische Laserkabel



LTeg GmbH

51 %
Hebetechnik

Stand: 31.12.2012





Mikrosystemtechnik in Glas

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich in 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorenhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikro-fluidik-Spezialisten MMT GmbH. Im September 2011 zeichnete die DeTeBe 249.995 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Zum 31. Dezember 2012 hielt die DeTeBe 1.040.362 Aktien und damit 24,3% des Grundkapitals der Plan Optik AG.

Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.



Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handycameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG. Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

Oben: Plan Optik Reinraum

Rechts: Waferproduktion Plan Optik



Mit der Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH und der im Dezember 2010 übernommenen MMT GmbH hat sich Plan Optik auch im Bereich der Mikroreaktionstechnik aussichtsreich positioniert. Plan Optik hat durch die mehrheitliche Akquisition der MMT GmbH die Marktposition und Expertise im Bereich Mikrofluidik maßgeblich gestärkt. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Erstellung von aktiven Biochips oder komplexen Mikrofluidikanlagen. Die Produkte werden in verschiedenen Branchen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie oder der Bio- und Nanotechnologie eingesetzt. Im Bereich Medizintechnik liefert MMT beispielsweise hochpräzise Mikro-Dosierpumpen zur vorübergehenden Unterstützung der Herztätigkeit. Die Produkte der MMT und der 2006 übernommenen Little Things Factory ergänzen sich ideal. So fertigt

die Little Things Factory unter anderem vollständige Mikroreaktoren und damit eigene Mikrofluidikkomponenten. Mit der Übernahme von MMT kann die Plan Optik-Gruppe jetzt Komplettlösungen liefern und ist damit einer der ersten Anbieter in diesem zukunftssträchtigen Segment der Mikroreaktionstechnik mit einem vollständigen Sortiment.

Der Geschäftsverlauf

Die Plan Optik AG ist im Geschäftsjahr 2012 auf profitablen Wachstumskurs zurückgekehrt. Der Umsatz verbesserte sich in der AG auf 6,245 Mio. EUR (Vorjahr 6,02 Mio. EUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) überproportional auf TEUR 111 (Vorjahr TEUR -468).

In der Plan Optik-Gruppe mit den Tochterunternehmen MMT GmbH (Siegen) und Little Things Factory GmbH (Elsoff) beläuft sich der Umsatz auf 7,418

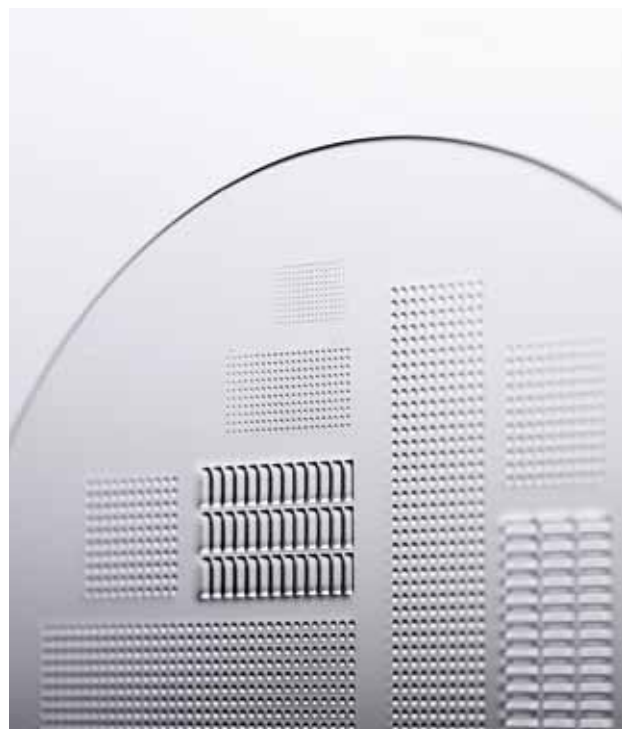


Mio. EUR (Vorjahr 7,07 Mio. EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich auf TEUR 212 (Vorjahr TEUR -441).

Der gerade zuletzt gute Geschäftsgang setzte sich im ersten Quartal 2013 fort. Die bisherigen Umsätze und der weiterhin stabile Auftragseingang lassen für das Jahr 2013 die weitere Verbesserung bei Umsatz und Ertrag in der Plan Optik-Gruppe erwarten.

Das Potenzial

In den vergangenen Jahren wurde durch die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit internationalen Unternehmen die Grundlage für starkes und nachhaltiges Wachstum gelegt. Zahlreiche Entwicklungskooperationen, die in absehbarer Zeit in die Serienfertigung münden sollen, sowie neue Projekte, die mittelfristiges Wachstum sicherstellen, befinden sich in der Pipeline.



Links: Neue Fertigungshalle von Plan Optik.

Rechts:

1. Set für Mikroreaktionstechnik von Little Things Factory
2. Mikroreaktor Little Things Factory
3. Mikrolinsen aus Glas auf Wafer Ebene

InterCard®

Eine. Alles. Vernetzt.

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Januar 2005 an der InterCard AG Informationssysteme beteiligt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang des Unternehmens im Entry Standard und im gleichen Jahr die Mehrheitsakquisition der IntraKey technologies GmbH.

InterCard ist in den vergangenen Jahren profitabel gewachsen. Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe 504.164 Aktien und damit 42,01% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme. Im ersten Quartal 2013 hat InterCard eine Kapitalerhöhung über 120.000 Aktien platziert. Zum Ende des ersten Quartals 2013 hielt die DeTeBe noch 214.818 InterCard-Aktien und damit nach Eintragung der Kapitalerhöhung 16,27% der Anteile.



Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist Marktführer im Bereich multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 1.000.000 Studenten an mehr als 130 Hochschulen nutzen den elektronischen Studentenausweis von InterCard in unzähligen Verwaltungs-, Bezahl- und Abrechnungsfunktionen. So zum Beispiel an Druckern und Kopierern, in der Kantine oder der Bibliothek. Mit der Übernahme von IntraKey kamen weitere Funktionen im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hinzu.

Das Geschäftsjahr 2012 war insbesondere von der Gründung der Mobile Services GmbH Informationssysteme (Hamburg) geprägt. Als erstes Produkt wird die App »campus-to-go« vermarktet. Die Studierenden können dank der App mobil über alle Daten verfügen, die vom Hochschul-Informationssystem angeboten werden. Zum einen handelt es sich passwortgeschützt um individuelle Informationen wie Anmeldestatus, persönlicher Stun-

Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Beispiel für Studentenausweis





denplan oder Prüfungstermine und -ergebnisse. Zum anderen stehen allgemeine Informationen zu Belegungsplänen, Hochschulveranstaltungen oder Mensaplänen mobil zur Verfügung.

Der Geschäftsverlauf

Die InterCard AG Informationssysteme mit den Tochterfirmen InterCard GmbH Kartensysteme, IntraKey technologies GmbH und MobileServices GmbH Informationssysteme hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2012 sämtliche relevanten Kennzahlen verbessert. Das ausgesprochen positiv verlaufene Geschäftsjahr brachte bei Umsatz und insbesondere Ertrag deutliche Steigerungen. Der konsolidierte Umsatz im Konzern beläuft sich auf 9,6 Mio. EUR (Vj. 9,32). Das Konzernergebnis vor

Steuern (EBT) wuchs überproportional auf 630 TEUR (Vj. 463), wobei Anlaufverluste der MobileServices GmbH Informationssysteme (Gründung im September 2012) in Höhe von TEUR 30 berücksichtigt sind. Das EBIT beträgt 766 TEUR (Vj. 588).

Das Geschäft mit multifunktionalen Chipkartenlösungen konnte national und international mit Bestandskunden ausgebaut und die Upgrade-Strategie somit erfolgreich verfolgt werden. Die Migration bestehender Systeme auf die Mifare DESFire-Chipkartentechnologie, und somit auf ein höheres Sicherheitslevel, spielte weiterhin eine wichtige Rolle. Das Vorhaben, die in den vergangenen zwei Jahren intensiv überarbeitete, innovative Produktpalette aktiv zu vermarkten, wurde umgesetzt. Gleich-



Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Elektronische Studentenausweise als multifunktionale Kartensysteme

zeitig ermöglichten es die attraktiven Produkte und bewährten Lösungen, eine Vielzahl neuer Kunden zu gewinnen.

Das Potential

InterCard hat in den vergangenen Jahren wesentliche Investitionen für die Entwicklung der neuen Automatenlinie, der Druckmanagementsoftware, der Transaktions-Reporting Software, neuer Kartenleser, den Aufbau des OEM-Geschäftes und für den Ausbau der Service- und Entwicklungsabteilung getätigt. InterCard verfügt heute über ein Angebot hochmoderner Lösungen und Produkte.

Damit ist InterCard nicht nur im etablierten Geschäft gut aufgestellt, sondern eröffnet sich auch

Chancen in neuen Geschäftsbereichen. Neben dem Einstieg in den Bereich mobiler Apps soll auch das OEM-Geschäft mit führenden Herstellern von Kopierern und Druckern weiter ausgebaut werden.

FRANK OPTIC PRODUCTS®

Faseroptik für Medizin, Industrie und Forschung

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im August 2006 mit 51 % an der Frank Optic Products GmbH beteiligt. Seither hat das Unternehmen sein Produktportfolio auf dem zukunftssträchtigen Markt der Laseranwendungen insbesondere in der Medizintechnik, dem Maschinenbau sowie der Mess- und Analysetechnik ausgebaut.

Das Unternehmen

Frank Optic Products entwickelt und produziert optische, faseroptische, optomechanische und optoelektronische Komponenten, Bauelemente, Systeme und Geräte. Die Produkte werden in den drei Bereichen Life Science, Laser & Sensors und Optical Industry eingesetzt.



Im Bereich Life Science werden medizinische Laserkabel sowie Dental- und Ophthalmiksonden hergestellt. Beispielsweise werden innovative Operationssonden für die Ophthalmologie sowie Applikationsfasern für die Zahnchirurgie als Einmalprodukte in großen Stückzahlen gefertigt. Weitere Produkte im Medizinbereich sind Zoom-Objektive zur dermatologischen Krebsbehandlung und zur Diagnostik, Operationsfasern zur noninvasiven und invasiven Chirurgie sowie optische Systeme zur Fokussierung von Laserstrahlung in der Medizin und Zahnheilkunde.

Im Geschäftsbereich Laser & Sensors werden insbesondere Hochenergie-Laserkabel zur industriellen Materialbearbeitung, also beispielsweise zum Schweißen oder Markieren entwickelt und hergestellt. Weiter erstellt Frank Optic Products Strahlführungssysteme zur Projektion und Displaytechnologie, faseroptische Systeme für die Mess- und Analysetechnik, Laserfenster sowie Speziallichtleiterbündelsysteme für Spektrografen in der Astrophotonik.

Links: Mikrooptik – medizinische Messtechnik

Rechts:

Oben: Dental-Handstück – Zahnheilkunde, Lasermedizin

Unten: LCS-S05 Laserkabel – industrielle Laserübertragung



Daneben fertigt Frank Optic Products optische Komponenten und Systeme für die optische Industrie, Photovoltaik- und Halbleiterindustrie. Das technische Know-how der Frank Optic Products GmbH hat das Unternehmen zu einem bevorzugten Entwicklungs- und Produktionspartner internationaler Unternehmen werden lassen. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden individuelle Lösungen entwickelt. Im Bereich der Laserfenster und Laserkabel werden Produkte von Frank Optic Products von zahlreichen Laserherstellern beispielsweise direkt in der Erstausrüstung eingesetzt.

Der Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Frank Optic Products blieben im Geschäftsjahr 2012 nach vorläufigen Zahlen mit 1,28 Mio. EUR (Vj. 1,52 Mio. EUR) hinter den Erwartungen zurück. Das Unterneh-

men arbeitete leicht profitabel. Dennoch hat Frank Optic Products trotz guter Auftragseingänge den Wachstumspfad verlassen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Kapazitätsengpässe in einzelnen Bereichen. Zusätzlich hat Frank Optic Products in der Medizintechnik den aufwendigen Schritt vom Komponentenhersteller zum Systemanbieter vollzogen und entwickelt und fertigt heute als OEM kundenspezifische, technisch komplexe Bauelemente und Systeme.

Das Potential

Lasertechnologie zählt in vielen Branchen bereits zu den etablierten Grundlagentechnologien. Dennoch konnte das Unternehmen angesichts der breiten Einsatzmöglichkeiten sein Wachstumspotenzial noch nicht ausschöpfen.



Das Unternehmen hat neue Verfahrenstechniken und neue Produkte entwickelt. So kann Frank Optic Products beispielsweise bei Strahlführungssystemen auf ein eigenentwickeltes Baukastensystem zurückgreifen, das es dem Anwender erlaubt, wirtschaftliche Lösungen auch in der Lasermedizin anzubieten.



Links:

Faserbündel mit integrierter Optik und Elektronik
 – In-Vitro Medizintechnik für Blutgerinnungsmessungen
 Rechts:

1. Herstellung von Fasern im Reinraum
2. Dental-Laserkabel MLCS-DENT – Zahnheilkunde, Lasermedizin
3. Optik- Zoomsystem – Lasertherapie in der Dermatologie
4. Faseroptische Reflektionssonde – medizinische Spektroskopie





Hebetechnik online

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im März 2009 mit 51 % an der LTeg GmbH beteiligt.

Das Unternehmen

Die LTeg GmbH bietet ein breites Angebot an Produkten und Lösungen rund um das Thema industrielle Hebetechnik. LTeg vertreibt seine Produkte wie Handhebezeuge, Elektrohebezeuge, Fahrwerke und Laufkatzen, Seilzüge, Seilwinden und Zubehör über Zwischenhändler oder direkt an die Kunden, zum Beispiel über den Onlineshop www.lteg.de.

Der Geschäftsverlauf

Die LTeg GmbH hat zum Jahresbeginn 2009 den Geschäftsbetrieb aufgenommen und erzielte nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2012 bei Umsatzerlösen von 191 TEUR (Vj. 198 TEUR) ein etwa ausgeglichenes Ergebnis.

Die Entwicklung bleibt damit hinter unseren Erwartungen zurück. Für eine langfristig stabile Entwicklung wäre das Unternehmen aus unserer Sicht auf deutliches Umsatzwachstum angewiesen. Vor diesem Hintergrund wurde die Beteiligung LTeg zum 31.12.2012 vollständig abgeschrieben. Das Unternehmen hatte mit einer Gesamtinvestition von TEUR 88 nur eine geringe Bedeutung für die DeTeBe.



Links: Seilwinde

Rechts: Kettenzug





Der Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG hat auch im Geschäftsjahr 2012 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und deren Beteiligungsgesellschaften unterrichtet und ihn über die Marktsituation und die Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2012 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen, nämlich am 30. März, 25. Mai, 26. Juli, 17. Oktober und 21. Dezember 2012 abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Ein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Entwicklung der beiden börsennotierten Portfolio-

Unternehmen InterCard AG Informationssysteme und Plan Optik AG. Neben der rein kapitalmäßigen Beteiligung an beiden Gesellschaften haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, auch aktiv die konkrete Beratung beider Gesellschaften zu forcieren, um die bei der Deutsche Technologie Beteiligungen AG vorhandene Erfahrung in den Bereichen Investor Relations, Kapitalmarktansprache und Finanzwesen an die Unternehmen weitergeben und damit indirekt auch den Wert der eigenen Beteiligung steigern zu können.

Der Aufsichtsrat hat auch intensiv das eigene Geschäftsmodell der Gesellschaft hinterfragt und überprüft. Da neue Beteiligungsmöglichkeiten zwar kontinuierlich geprüft, letztlich aber nach sorgfältiger Abwägung nicht realisiert wurden, ist – nicht zuletzt auch auf die Anregung der Aktionäre in der letztjährigen Hauptversammlung –entschieden worden, die Kostenstruktur deutlich zu verschlanken.

Bei allen grundlegenden Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen

beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft und über diese aufgrund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung abgestimmt.

Der Aufsichtsrat erhielt monatlich zusätzlich zu den üblichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Berichte über die Liquiditätslage der Gesellschaft, Erläuterungen zu Planabweichungen und außergewöhnlichen Geschäftsvorgängen. Der Vorstand nahm zu diesen Berichten auf entsprechende Nachfragen aller oder einzelner Aufsichtsratsmitglieder jeweils ausführlich Stellung. Sie wurden zudem im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Aus der Tätigkeit des Vorstandes und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung haben sich für uns keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat wird deshalb in der Hauptversammlung die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen.

Auch in diesem Jahr hat die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2012 vergeben.

Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG rechtzeitig vorgelegt. Gleiches gilt für

den Prüfungsbericht der acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Wir haben Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht intensiv geprüft und darüber in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. April 2013 umfassend beraten. In dieser Sitzung hat uns der Vorstand zudem den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben sodann auch mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen, ihm ergänzende Fragen gestellt und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Auch der Abschlussprüfer hat unsere Fragen erschöpfend beantwortet und seine Meinung zu den von ihm geprüften Vorlagen eingehend begründet. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 29. April 2013 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschluss-

Bericht des Aufsichtsrats

prüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

München, im April 2013

Für den Aufsichtsrat:

Ulf Meyer-Kessel

Vorsitzender

Jahresabschluß im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		4.433,00	7
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.958,00	29
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	203.547,20		282
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.500,00		203
3. Beteiligungen	979.108,00		989
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00		150
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
		1.430.155,20	1.624
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.843,75		0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.000,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.430,17		113
		44.273,92	116
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.141.569,42	1.770
III. Flüssige Mittel			
		1.366.209,73	1.241
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		381,00	1
		4.006.980,27	4.788

Passiva

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00		3.300
II. Kapitalrücklage	646.621,08		1.089
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	0,00		341
		3.960.455,61	4.744
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		20.200,00	18
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.435,60		7
2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.889,06		19
		26.324,66	26
		4.006.980,27	4.788

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.01. bis zum 31.12.2012

	2012		2011
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		27.210,00	521
2. Sonstige betriebliche Erträge		23.530,79	15
		50.740,79	536
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		11.827,43	172
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	221.883,21		246
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.586,46		22
		238.469,67	268
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.086,06	10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		173.505,54	338
		-384.147,91	-252
7. Erträge aus Beteiligungen	72.552,40		346
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24.011,82		20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.470,09		40
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	193.442,83		100
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35,41		0
		-68.443,93	306
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-452.591,84	54
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,68		-2
14. Sonstige Steuern	421,00		0
		420,32	-2
15. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)		-453.012,16	56
16. Gewinnvortrag		10.883,24	285
17. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		442.128,92	0
		0,00	341
18. Bilanzgewinn		0,00	341

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.170,76	0,00	0,00	17.170,76
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.059,98	3.934,06	10.577,42	57.416,62
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.990,03	0,00	0,00	281.990,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	202.500,00	10.000,00	0,00	212.500,00
3. Beteiligungen	989.277,05	0,00	10.169,05	979.108,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	1.723.767,08	10.000,00	10.169,05	1.723.598,03
	1.804.997,82	13.934,06	20.746,47	1.798.185,41

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
10.379,76	2.358,00	0,00	12.737,76	4.433,00	6.791,00
34.891,98	8.728,06	6.161,42	37.458,62	19.958,00	29.168,00
0,00	78.442,83	0,00	78.442,83	203.547,20	281.990,03
0,00	115.000,00	0,00	115.000,00	97.500,00	202.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	979.108,00	989.277,05
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00
100.000,00	193.442,83	0,00	293.442,83	1.430.155,20	1.623.767,08
145.271,74	204.528,89	6.161,42	343.639,21	1.454.546,20	1.659.726,08

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.300.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

3. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.07.2012 ist die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2007/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen worden. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 10.883,24 (i.V. TEUR 285) enthalten. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr, wurden EUR 442.128,92 aus den Kapitalrücklagen entnommen.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 5.940,52 (i. V. TEUR 5) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 644,52 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und EUR 13.304,02 (i. V. TEUR 13) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

3. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit EUR 0,00 (i. V. TEUR 72) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens** betreffen mit EUR 11.411,82 (i. V. TEUR 14) verbundene Unternehmen.

4. außerplanmäßige Abschreibung

Außerplanmäßige Abschreibungen im Finanzanlagevermögen wegen dauernder Wertminderung waren in Höhe von EUR 193.442,83 (i. V. TEUR 100) notwendig.

5. Ertragsteuern

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betreffen Erstattungen zur Körperschaftsteuer und zum Solidaritätszuschlag des Vorjahres.

D. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1		277	27 ¹
2.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0		12	-224 ²
3.	LTeg GmbH	Aichach	51,4		-40	-7 ¹
4.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen-Schwenningen	42,0		2.323	134 ¹
5.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	24,3		6.273	-393 ¹
6.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	2.	1	-12 ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 (31. Dezember).

² Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 (31. Dezember).

2. Aktionärsstruktur

Die Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt indirekt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Stefan Thoma (Dipl.-Volkswirt), Utting

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Ulf Meyer-Kessel (Rechtsanwalt), Hamburg (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Berg (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Grünwald

München, im April 2013

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Markt und Wettbewerb

Die von der Deutschen Technologie Beteiligungen AG (kurz: DeTeBe) adressierten kleinen und mittleren Unternehmen blickten auch im Geschäftsjahr 2012 auf eine unklare konjunkturelle Entwicklung. Zwar hat sich die europäische Schuldenkrise zuletzt insgesamt etwas abgeschwächt. Allerdings führt die schlechte konjunkturelle Entwicklung vieler europäischer Staaten auch in Deutschland teilweise noch zur Belastung der Geschäftsentwicklung.

Deutsche Unternehmen profitieren allerdings von einer stabilen Binnenkonjunktur. Außerdem profitieren sie im Export von ihrer währungsbedingten Wettbewerbsfähigkeit und einer robusten konjunkturellen Entwicklung in den USA und Asien. Frühzyklische Märkte wie der für unsere Beteiligung Plan Optik AG relevante Markt der Halbleiterindustrie verspüren derzeit eine positive konjunkturelle Entwicklung.

Die Aktienmärkte haben sich im Geschäftsjahr 2012 positiv von der konjunkturellen Lage in Europa abgekoppelt. Die deutliche Verbesserung der Börsenstimmung hat zuletzt auch die Aktien kleinerer börsennotierter Gesellschaften mit Liquidität versorgt.

Trotz des insgesamt steigenden Geschäftsvolumens der letzten Jahre leiden nach wie vor viele kleine und mittlere Unternehmen heute noch unter einer zu dünnen Kapitaldecke. Die Umsatzauffälle in der Wirtschaftskrise und die dadurch bedingte Rückgänge bei Eigenkapital und Liquidität konnten bei vielen Unternehmen trotz des stabilisierten Geschäfts bislang nicht kompensiert werden.

Die DeTeBe agiert in einem Umfeld mit sehr geringem Wettbewerb. Während und nach der Wirtschaftskrise haben sich zahlreiche institutionelle und private Investoren neu orientiert und sind heute keine potenziellen Wettbewerber der DeTeBe mehr. Weiterhin trifft eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf vergleichsweise wenige potenzielle Investoren. Allerdings hat auch im Jahr 2012 die unklare konjunkturelle Entwicklung und die immer wieder zurückkehrende Marktunsicherheit die Beurteilung der Unternehmen erschwert.

Bei der Geldanlage ist die DeTeBe nach wie vor nicht direkt von Verwerfungen am Finanzmarkt betroffen. Allerdings führte das Marktumfeld in Kombination mit der risikoaversen Geldanlage auch im Jahr 2012 weiterhin zu vergleichsweise niedrigen Zinserträgen.

Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung an den Börsen im Jahr 2012 und die insgesamt gute Geschäftsentwicklung der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme spiegelt sich noch nicht in den Geschäftszahlen der DeTeBe für das Geschäftsjahr 2012 wieder. Von beiden Gesellschaften wurden nur in geringem Umfang Aktien veräußert, nachdem die Börsen zur Jahresmitte nochmals von der Finanzkrise verunsichert worden waren.

Bei Plan Optik wurden im Jahresverlauf lediglich 36.283 Aktien aus dem Anlagevermögen veräußert. Die Beteiligungsquote reduzierte sich von 25,18 %

auf 24,34 %. Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe insgesamt 1.040.362 Aktien an der Plan Optik AG.

Bei der InterCard AG wurden im Geschäftsjahr 2012 lediglich 8.150 Aktien veräußert. Die Beteiligungsquote sank von 42,69 % auf 42,01 %. Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe insgesamt 504.164 Aktien der InterCard AG.

Das Geschäftsjahr 2012 der DeTeBe war durch die Insolvenz der Climasol Solaranlagen GmbH belastet. Der drastische Rückgang des Photovoltaik-Marktes infolge der stark reduzierten Solarförderung machte diesen Schritt unausweichlich. Die Gesamtbelastung durch Abschreibungen auf Beteiligung und Darlehen an Climasol lag bei EUR 105.262.

Zusätzlich wurde die Beteiligung LTeg GmbH vollständig abgeschrieben. Das Unternehmen hatte mit einer Gesamtinvestition von EUR 88.180,67 nur eine geringe Bedeutung für die DeTeBe und hatte sich zuletzt mit Umsatzerlösen von nur TEUR 196 bei leichten Verlusten nicht hinreichend weiterentwickelt.

Vor allem aufgrund dieser Belastungen lag der Jahresfehlbetrag bei EUR -453.012,16.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2012 insgesamt 4 Beteiligungen, von denen 2 Beteiligungen mehrheitlich gehalten und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) minderheitlich gehalten werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. Die Eigenkapitalquote blieb gegenüber dem Vorjahr mit 98,8 % (i. V. 99,1 %) nahezu konstant.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 2.656 auf TEUR 2.165 gesunken. Hierfür ursächlich war neben dem operativen Geschäft auch die Dividendenausschüttung der DeTeBe in Höhe von TEUR 330. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2012 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Wert von TEUR 799 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.366.

Der Buchwert der im Umlaufvermögen gehaltenen Anteile an InterCard beträgt zum 31.12.2012 TEUR 343. Die Buchwerte der im Anlagevermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard betragen TEUR 791 bzw. TEUR 188. Hinzu kommen die stillen Reserven aus den Aktienbeständen der beiden Gesellschaften.

Die DeTeBe weist zum 31. Dezember 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -453 (i. V. TEUR 56) aus. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 36.283 Aktien der Plan Optik AG und 8.150 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 88 veräußert. Zum 31.12.2012 hielt die DeTeBe insgesamt 1.040.362 Aktien an der Plan Optik AG und 504.164 Aktien der InterCard AG Informationssysteme.

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013 war vor allem durch die Verkäufe von Aktien an der InterCard AG Informationssysteme geprägt. Im Zeitraum zwischen Januar und März 2013 wurden insgesamt 294.316 Aktien zu durchschnittlich EUR 3,56 veräußert. So hielt die DeTeBe zum 31.03.2013 nur noch 214.818 InterCard-Aktien.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem starken Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Das Adressenausfallrisiko der Beteiligungen wird nach Möglichkeit durch Diversifikation begrenzt. Die investierten Mittel, also der Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und die den Beteiligungen gewährten Gesellschafterdarlehen bleiben in der Regel auf ein Volumen limitiert, das nur einen begrenzten Teil des Gesamtvolumens der DeTeBe ausmacht. Allerdings haben die Aktienbestände der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard heute einen signifikanten Einfluss auf das Gesamtvermögen der DeTeBe.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des geringen Personalbestands und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister

niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland bzw. im Euro-Raum und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken.

Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken im Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie die Finanzierung.

Die stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkursschwankungen reduziert werden. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit derzeit nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten Beteiligungen sowie in den zumeist mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Zusätzlich zum Vorstand werden in der Verwaltung zwei weitere Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ausblick

Nach den Aktienveräußerungen im ersten Quartal 2013 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr 2013 eine deutliche Verbesserung bei Ergebnis und Liquiditätslage.

Bereits eingeleitete Kostensenkungen sollen diese Entwicklung unterstützen. So konnten beispielsweise im ersten Quartal die Raumkosten durch den Umzug in neue Geschäftsräume deutlich gesenkt werden.

Nach wie vor bestehen durch die beiden börsennotierten Gesellschaften Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme veritable Anteile an Unternehmen mit nennenswerten stillen Reserven und entsprechendem Gewinnpotenzial. Allerdings bestehen langfristig auf Grund des ausgedünnten Portfolios Risiken für die Ertragslage.

Die DeTeBe beabsichtigt deshalb weiterhin, neue Beteiligungen einzugehen. Dabei sollen auch in Zukunft die investierten Beträge und dadurch das Risiko je Beteiligung strikt limitiert bleiben.

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard sowie vom Kapitalmarktumfeld ab. Beide Unternehmen blicken positiv in die Zukunft.

Auch wenn wir grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwarten, bestehen auch künftig insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Schulden- und Vertrauenskrisen große Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Der Wert unseres Portfolios und auch unsere Ergebnisentwicklung hängen maßgeblich davon ab.

Für die kommenden Jahre erwarten wir trotz der gesunkenen stillen Reserven weiterhin zumindest ausgeglichene Ergebnisse. Dabei kann es in Abhängigkeit vom Kapitalmarktumfeld, der operativen Entwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen oder Kaufinteressenten zu positiven Ergebnissprüngen kommen. Sollte es nicht zu einem erfolgreichen Aufbau des Portfolios kommen, besteht allerdings das Risiko, dass diese Gewinne nicht nachhaltig erwirtschaftet werden können.

Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft insgesamt stabil aufgestellt. Zur Gewährleistung einer künftigen und langfristigen Dividendenfähigkeit ab dem kommenden Geschäftsjahr wurde im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses durch Entnahme aus den Kapitalrücklagen von EUR 442.128,92 sowie unter Berücksichtigung des vorhanden Gewinnvortrages von EUR 10.883,24 der Jahresfehlbetrag vollständig ausgeglichen.

Schlussfolgerung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein abhängiges Unternehmen von der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) und deren Muttergesellschaft, der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, im April 2013

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 22. April 2013

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

